

## **Maria Ehrich: „Die Erfolgsserie Ku’damm ist Kultstatus geworden“**

Das ZDF zeigt mit „Ku’damm 63“ die dritte Staffel und entführt die Zuschauer ins Berlin der sechziger Jahre

INTERVIEW MIT MARIA EHRICH

### **Anmoderation:**

Beat und Rock, sexuelle Revolution und die endgültige Teilung Berlins: Mit „Ku’damm 63“ geht die ZDF-Erfolgsserie in die dritte Runde und zeigt ab 21. März, wie es mit der Familie Schöllack weitergeht. Helga – gespielt von Maria Ehrich – übernimmt nach einem Busunfall ihrer Mutter Caterina die Leitung der Tanzschule „Galant“ am Kurfürstendamm in Berlin. Der neue argentinische Tanzlehrer Amando Cortez bringt die sonst so brave und anständige Helga mit ihrer konservativen Weltanschauung völlig durcheinander. Sie verliebt sich Hals über Kopf in den Argentinier.

Wir haben uns mit Maria Ehrich über die neue Staffel unterhalten:

### 1. Frau Ehrich, mit „Ku’damm 63“ kommt jetzt die Fortsetzung der Serie ins ZDF. Was ist das Erfolgsgeheimnis der Geschichte der Familie Schöllack?

*Es wurde einfach im großen Stil viel mit Emotionen gespielt, sodass es international auch mithalten konnte. Ich kriege immer noch Nachrichten von Leuten, die sagen, sie haben jetzt „Ku’damm“ geschaut und können gar nicht fassen, dass es aus Deutschland kommt. Ja, wir können das auch. Und mittlerweile, glaube ich, ist es ein bisschen Kultstatus geworden, weil man die Familie kennt und wissen möchte, wie es mit ihnen weitergeht. Man bleibt dran, weil die Schöllacks und alle, die drum herum sind, einfach mitziehen und mitreißen. (0:28)*

### 2. „Ku’damm 63“ spielt in den frühen Sechzigerjahren. Wie aufwendig ist so ein Dreh?

*Es ist schon sehr aufwendig. Wir drehen die Innenszenen alle im Studio. Das muss man sich so vorstellen: Das ist ein riesengroßes altes Fabrikgebäude und in dem werden dann in verschiedenen Hallen die verschiedenen Innenräume unserer Serie aufgebaut, zum Beispiel die Tanzschule oder dann gibt es den Club. Und wenn wir draußen drehen, dann muss natürlich auf wahnsinnig viel geachtet werden, zum Beispiel darauf, dass die Häuserfassaden alle irgendwie in die Zeit passen. Dann werden ganz viele Autos organisiert, die in die Zeit passen. Es ist wirklich ein wahnsinniger Aufwand, aber es lohnt sich, weil wenn es nur halb so viel Aufwand wäre, würde es nicht so echt und gut aussehen, wie es das immer tut. (0:41)*

### 3. Sie haben in „Das Adlon“, „Die Glasbläserin“, „Altes Land“ mitgespielt – was macht es für Sie als Schauspielerin so spannend, in die Vergangenheit einzutauchen?

*Was ich bei historischen Filmen toll finde ist, dass man schon allein durch Kostüm und Maske sofort ein anderer Mensch wird. Natürlich kann ich mir als Maria in der Gegenwart, die eine Rolle spielt, auch die Haare anders färben lassen oder so.*

*Aber es hat eine andere Griffigkeit, wenn man historisch spielt, weil man eben sofort in eine andere Welt hineinkatapultiert wird. Zudem finde ich, ist es auch irgendwie immer leichter, Stoffe mit viel Pathos zu spielen, wenn sie historisch sind. Da liegt dann immer so ein Schleier des Mystischen drüber, weil ich selbst es zumindest nicht miterlebt habe. Das ist immer ein bisschen mehr so wie Geschichten erzählen vorm Lagerfeuer oder so. Also ich mag das sehr. (0:38)*

#### 4. Was fasziniert Sie an der Rolle der Helga?

*Bei der ersten Staffel war es so, dass ich es sehr spannend fand, wie eine junge Frau, die eigentlich ihre Schwestern sieht, die beide mehr und mehr aus dem ganzen Korsett der damaligen Zeit ausbrechen und sich emanzipieren, das ganz bewusst nicht möchte und die daran festhält, dass sie das so nicht will. Sie wollte eigentlich eher eine Kopie ihrer Mutter werden. Und umso älter sie wurde, desto mehr und mehr merkte man, da kam eine Wut hoch, die sie nicht so richtig verbalisieren und ausdrücken konnte und die jetzt im dritten Teil dann doch noch auf die Spitze getrieben wird. Das war ein sehr, sehr langer Prozess für Helga. Und das ist natürlich etwas, das sehr viel Fingerspitzengefühl bedarf und das mochte ich immer sehr. (0:39)*

#### 5. Was ist denn der Auslöser für diese Kehrtwende um 180 Grad?

*Also ich glaube, dass Helga sowohl von sich selbst überrascht wurde als auch von dem Tanzlehrer Amando Cortez. Mit ihm verbindet sie am Anfang sogar ein bisschen so eine kleine Feindschaft, weil sie einfach nicht so richtig weiß, wie sie mit diesem Mensch umgehen soll. Aber dann im Endeffekt verliebt sie sich in ihn und die beiden finden eine gemeinsame Ebene, auf der sie miteinander kommunizieren können und das ist nicht die Sprache, sondern das ist der Tanz. Ich glaube, das war schon irgendwie der Auslöser, aber ich denke, es hätte wahrscheinlich auch nicht mehr lange gedauert, wenn sie das selber alles hätte erleben und für sich entdecken müssen. (0:35)*

#### 6. Der schwesterliche Zusammenhalt ist in der ersten Staffel ungebrochen, in der Zweiten tun sich erste Risse zwischen Ihrer Figur Helga und Ihrer Film-Schwester Monika auf. Wie geht es in der dritten Staffel damit weiter?

*Sowohl Eva als auch Helga haben zu Monika die engste Beziehung. Helga ist natürlich am Anfang noch immer sehr darauf bedacht, die Position als älteste Schwester klar zu machen und zu sagen, sie weiß, wo der Hase entlangläuft. Aber das verändert sich dann irgendwann. Ich finde, die Beziehung zwischen den Dreien wird nochmal stärker, weil das auch bedeutet, dass die Drei älter werden, dass sie diverse Zwistigkeiten und Streitereien auch beilegen und plötzlich merken, was eigentlich wichtig ist. (0:34)*

#### 7. Ihre Film-Mutter Caterina Schöllack ist sehr streng und erwartet sehr viel von ihren Töchtern. Wie verändert sich das Verhältnis von Helga zu ihrer Mutter?

*Also Helga ist auf jeden Fall die der drei Schöllack-Schwestern, die am Anfang natürlich unbedingt in die Fußstapfen ihrer Mutter treten möchte. Aber jetzt in der dritten Staffel ist es schon auch so, dass Helga sich verändert, dass sie es auch nicht mehr einfach nur hinnimmt, was ihre Mutter ihr sagt, was natürlich zur Folge hat, dass es da Konflikte gibt. (0:20)*

8. In der dritten Staffel übernimmt Helga für ihre Mutter kurzzeitig die Tanzschule. Wie sieht es eigentlich mit Ihrem eigenen Tanztalent aus – haben Sie durch den Dreh gut Tanzen gelernt?

*Ich glaube, ich bin insofern eine talentierte Tänzerin, dass ich mich ganz gut bewegen kann, aber ich war nie wirklich gut im Standardtanz. Aber ich hatte natürlich jetzt das große Vergnügen, Tango tanzen zu lernen und da hatte ich auch wirklich Lust drauf, weil ich finde, Tango ist ein unglaublich schöner Tanz. Am Anfang dachte ich, dass bekomme ich niemals hin, weil die Haltung, wenn man wirklich richtig Tango tanzt, ist unfassbar schwer und dann muss es irgendwann ja auch gut aussehen. Es ist ein wunderschöner, aber auch echt sehr, sehr anstrengender Tanz. (0:28)*

9. Die Serie spielt in den 50ern und 60ern. Trifft die Mode von damals Ihren Geschmack?

*Wenn wir viele, viele Komparsen dahaben und die alle in ihren unglaublich schicken Klamotten dastehen, dann frage ich mich schon manchmal ein bisschen, wo denn im Laufe der folgenden Jahrzehnte unser Stil auf der Strecke geblieben ist. Weil es ist wirklich schön zu sehen, wie unsere Großeltern damals noch rumgelaufen sind. Und ich würde mir wünschen, dass wir das auch so ein bisschen wieder mit aufnehmen könnten. Mir gefällt das sehr gut. Man kann das auf jeden Fall gut anziehen. (0:26)*

10. Die erste „Ku’damm“-Staffel wurde 2015 gedreht. Sie sind also schon seit über sechs Jahren Teil der Filmfamilie Schöllack. Ich kann mir vorstellen, dass Sie auch abseits des Films schon zu einer kleinen Familie geworden sind, oder?

*Wir haben uns alle unglaublich lieb. Es ist natürlich nicht so, dass man sich dann nur am Set begegnet, sondern man ist dann irgendwie auch am Abend zusammen oder man schmeißt eine kleine Party oder so. Das Schöne ist, dass wir uns auch immer wieder bei unseren anderen Projekten begegnen und dann hat man, egal wo man ist, immer so ein kleines bisschen, ja vielleicht wirklich so ein bisschen Familie mit dabei. (0:20)*

### **Abmoderation:**

Maria Ehrich im Interview. Teil eins des Dreiteilers „Ku’damm 63“ läuft am Sonntag, 21. März um 20 Uhr 15 im ZDF, gefolgt von „Ku’damm 63 – Die Dokumentation“, die die Zuschauer noch einmal mit nach West-Berlin in die Zeit von damals nimmt. Die Teile zwei und drei zeigt das ZDF dann am 22. und 24. März jeweils um 20 Uhr 15. In der ZDFmediathek ist die Serie bereits ab dem 20. März zu sehen.

---

Ansprechpartner:

ZDF Presse und Information, 06131 7012121  
all4radio, Manuela Nagl, 0711 3277759 0